

Sofa-Gottesdienst für den 27. Dezember (1. Sonntag nach dem Christfest)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/1christfest können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: — Kerze entzünden — Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

Von manchen Dingen kann man nicht reden, von manchen Dingen muss man singen. So wie man nicht erklären kann, was Liebe ist. Man muss Liebe spüren, das Gefühl einer Umarmung, die Explosion des ersten Kusses und so weiter. Auch den Glauben kann man nicht erklären. Viele, die nicht glauben, werden ihn nicht verstehen. Sie werden nicht verstehen, was es für ein Gefühl ist, das Vaterunser in einer großen Gemeinschaft zu beten. Wie gut der Psalm 23 tut in der Trauer und wie wunderbar das „Großer-Gott,-wir-loben-dich“ ist. Simeon sieht Christus und er muss einfach singen, er kann gar nicht anders. Der Glaube und die Freude müssen heraus, stimmen wir ein:

PSALM 71 (mit Leitvers): Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. / Singt dem Herrn ein neues Lied; singt dem Herrn, alle Welt! / Singt dem Herrn und lobt seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! / Erzählt unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! / Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! AMEN

LIED: Großer Gott, wir loben dich – Gesangbuch 331,1-2+9+1

EVANGELIUM Lk 2 Es lebte Simeon in Jerusalem, dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.“ — Glaubensbekenntnis —

LIED: Nun komm, der Heiden Heiland – Gesangbuch 4,1-5 oder Internetseite

DER GEDANKE: „Ich habe wirklich alles gesehen!“ Ein erfahrener Schaffner sitzt in seinem Zug, er sieht Menschen einsteigen und aussteigen. Einige fahren fröhlich in den Urlaub, andere springen gestresst hinein zur Arbeit, andere traurig zur

Beerdigung, wieder andere kommen zu zweit und sitzen Händchen haltend nebeneinander. Und dann, ja dann steigt ein Mann mit seinem Hausschwein ein. Er kratzt sich am Kopf und tatsächlich der Passagier zeigt seine Fahrkarte und die Karte seines Hausschweins. „Und ich dachte, ich hätte wirklich alles gesehen!“ er lacht und erzählt es später allen Kollegen. Was für ein Erlebnis. Simeon scheint ein Priester im Tempel gewesen zu sein. Er hat alle möglichen Menschen hineingehen sehen. Menschen, die Gott danken wollten für eine erfolgreiches Geschäft oder bitten wollen für eine gute Seereise oder die Gott ihre Klage vorbringen wollen oder ihre Trauer rauslassen wollen. Es gibt viele Gründe, zu Gott in den Tempel zu kommen. Simeon hat schon alles gesehen. Naja. Alles innerhalb dieser Welt. „Jetzt kann ich sterben!“ Simeon erkennt in Christus den Retter der Welt. Wir wissen nicht, woran. Vielleicht weiß er es selbst nicht, vielleicht kann er es nicht erklären. Er fängt an zu singen. „Jetzt kann ich in Frieden sterben.“ Er hat alles gesehen in dieser Welt, aber er sieht jetzt eine neue Welt offen, „denn seine Augen haben den Heiland gesehen“. Der Blick geht hinter diese Welt, er schaut aus in die neue Welt Gottes. „Ein Licht für die Heiden“, aber nicht nur für die Heiden, sondern für uns alle. Dieses Lied des Simeon wird in der Kirche traditionell am Abend gesungen, etwa in den Klöstern oder bei geistlichen Feiern. Ich kann jetzt in Frieden schlafen, denn der Heiland ist da. Ich kann jetzt sogar in Frieden sterben, denn wir haben den Heiland bei uns. Er ist das Licht in unserer Dunkelheit. Wir tragen in unserem Leben vieles vor Gott: Unsere zerbrochenen Beziehungen und unsere Ängste, unsere Wut und Unsicherheit, aber auch unsere Freude bei der Taufe oder unseren Stolz bei der Konfirmation. Wir wissen, dass all das nicht ungehört verhallt im Gottesdienst und im Gebet, wir wissen, dass da der Heiland da ist und es lohnt sich immer wieder zu ihm zu kommen. Behutsam führt er uns durchs Leben bis ans Ziel und wie wunderbar ist es dann, sagen zu können: Ich fahre in Frieden dahin. In die Welt Gottes, von der meine Kraft herkommt. AMEN

LIED: Vom Himmel hoch, da komm ich her - Gesangbuch 24,1 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Herr, du bist der Gott, auf den wir warten. Der Grund unseres Lebens und das Ziel. Wir bitten dich für alle, deren Leben kein Ziel hat: Schicke ihnen Menschen, die von dir singen und begeistern. Wir bitten dich für uns, lass uns Glaubensboten werden, dass deine Liebe über alle Welt hinaus geht und so verändert. – Vater unser –

SEGEN: Es segne und behüte uns, der allmächtige Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

LIED: Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören – Gesangbuch 41,1-4.6-7 oder Internetseite